



Plünderliches Wiederziehen und Verjähwinden.

Dreizehntes Kapitel.

In Mecklenburg und Pommern.

Weitere Erfolge zu Land und zu Wasser. — Erbitterte Stimmung. — Eine vereitelte Gispattie. — Im Lager von Anklam. — Der neue Hauptmann verwickelt in ein absonderliches Ereigniß. — Die Kurfürstin in Anklam.

Nicht Mauern halten ihn, nicht Flüsse seinen Lauf.
Er pflanzet hoch am Mast selbst seine Fahne auf.
Dies ist kein solcher Streit, wo Wanken ist im Kriegen.
Es ist ein Eilen nur — von Siegen hin zu Siegen.

riedrich Wilhelm benutzte seine Vortheile mit großem Geschick. Er zeigte sich in der Ausbeutung des Sieges eben so groß, als bei früheren Gelegenheiten. Zunächst schloß er ein Bündniß mit Dänemark, dem Münster und Wolfenbüttel beitraten. Er bereitete Vertheidigungen in seinen Städten vor, denn die zerprengten schwedischen Heerhaufen fielen häufig noch plündernd in die Gegenden der Mark ein. So ward z. B. Prenzlau hart bedrängt, bis die Bürgerschaft sich aufraffte und die Feinde in die Flucht trieb. Der Kurfürst zog alle Truppen herbei; er blieb im Hauptquartier zu Schwaan bis Ende des September. Da die neuen Formirungen der Truppen nicht schnell genug vorgingen, unternahm der Kurfürst mit einiger Infanterie und Artillerie den Angriff auf die Warnemünder Schanze. Man verjagte die Schweden daraus. Währenddessen rückte ein kaiserliches Heer unter dem Grafen Rapp zur Deckung Schlesiens und Hinterpommerns herbei. Nunmehr beschloß der Kurfürst, die Schweden in ihrem